

AGABY

Vorstandsbericht

Aktivitäten der AGABY 01.01. – 31.12.2024

Mitgliedschaft

- Derzeit 35 Mitgliedsbeiräte
- Davon 7 Landkreise und 28 Städte

Highlights und Herausforderungen

AGABY im Jahr 2024 in Zahlen:

12 Pressemitteilungen

6 Stellungnahmen und Resolutionen

7 Publikationen

1 große Landesintegrationsfachtagung

1 Fachtag und 1 Konferenz mit Kooperationspartnern

80 Fachaustausche, Gespräche mit Politik und Gremien, bei denen der ehrenamtliche Vorstand und das hauptamtliche Team ihre Fachexpertise einbrachten

40 Seminare und Workshops für Integrationsbeiräte und andere Integrationsakteur*innen

40 Beratung und 20 Vernetzungs- und Austauschtreffen für Integrationsakteur*innen

Zudem wurden Betroffene von Rassismus und Diskriminierung mit Beratungen unterstützt (Zahl liegt zum Jahresende noch nicht vor).

Die Zahl der Maßnahmen und das Engagement sind also immens. Gleichzeitig ist AGABY jedoch mit den **Auswirkungen der globalen und nationalen Krisen konfrontiert**. Insbesondere der Krieg Russlands gegen die Ukraine und der Krieg in Nahost führen auch in Deutschland zu Leid, Trauer, aber auch hasserfüllten Auseinandersetzungen. Die Integrationsbeiräte Bayerns und AGABY bemühen sich hier um Angebote, die die Gemeinsamkeiten und die Verständigung fördern.

Die Verschärfung der Asylgesetze und die aktuellen rassistischen und demokratiefeindlichen Diskurse kritisiert AGABY deutlich: In Gesprächen mit dem Innenminister, Landespolitiker*innen und mit Resolutionen und Pressemitteilungen, aber auch in Gremien.

Und trotz des großen Engagements und der Anerkennungsbekundungen muss AGABY weiterhin mit den Problemen der fehlenden institutionellen Anerkennung und unzureichender finanzieller Mittel kämpfen. Aufgrund fehlender Weiterfinanzierung verlor die Geschäftsstelle zum Jahresende drei tolle Mitarbeiter*innen und muss im neuen Jahr darum bangen, ob die laufenden Kosten beglichen werden können. Die Akquise neuer Projekte wird intensiv fortgesetzt und es wurde eine Spendenkampagne gestartet.

[Bitte unterstützen auch Sie AGABY mit einer Spende!](#)



... UND 30 JAHRE ENGAGEMENT
FÜR MENSCHENWÜRDIGE
MIGRATIONSPOLITIK IN BAYERN.

Aktivitäten zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März 2024

AGABY und das Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern hatten in diesem Jahr das Motto „**Bayern: Menschenrechte für alle!**“ gewählt.

Überall in den Städten und Landkreisen Bayerns führten die Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns Demonstrationen, Kundgebungen und Veranstaltungen durch.



Mit Fotos waren die Beiräte mit dem Banner auch auf den social-media-Kanälen präsent.

➔ [Kampagne auf der Website](#)

Landesintegrationsfachtagung „Migration und Vielfalt: Chancen erkennen – Herausforderungen meistern“

Kontrovers, intensiv und von großem Engagement geprägt – das war die Fachtagung der AGABY am 11. Mai 2024 in Ingolstadt mit über 100 Teilnehmenden.

Das Podium mit Landespolitiker*innen war hochkarätig besetzt. Die Diskussion zum Thema „Bayern zwischen Geheimplan, ‚Remigration‘ und Willkommenskultur“ durchaus dynamisch und scharf.

Die Arbeitsgruppen boten vielfältige Fachinformationen, Impulse für ein demokratisches Miteinander und regen Austausch.

Die Veranstaltung zeichnete sich durch große Diversität aus, einen gelungenen Dialog von Migrant*innen und Vertreter*innen aus der Fachwelt, Politik und Verwaltung.

-> [Ausführliche Dokumentation der Landesintegrationsfachtagung](#)



v.l.n.r.: Petra Gutenberger, Florian von Brunn, Mitra Sharifi Neystanak, Florian Streibl, Karl Straub, Gülseren Demirel, Daniel Peter; Foto: Rebecca Prell

Vollversammlung der AGABY



Am 12. Mai versammelten sich die Delegierte der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte aus ganz Bayern und zahlreiche Gäste zur Vollversammlung ihres Dachverbandes AGABY. Gastgeber war der Migrationsrat der Stadt Ingolstadt.

Die Delegierten kritisierten die aktuellen rassistischen und demokratiefeindlichen Diskurse und forderten für Geflüchtete Bleiberecht statt Abschiebepolitik und Bezahlkarte.

Es wurden drei Resolutionen verabschiedet und eine Satzungsänderung beschlossen, die AGABY zukünftig die Befugnisse eines Antidiskriminierungsverbandes verleiht.

Das langjährige und hochverdiente Vorstandsmitglied Lajos Fischer wurde verabschiedet. Als neuer 2. stellv. Vorsitzender wurde Claudio Cumani, als neuer Beisitzer Azad Bingöl gewählt.

→ [Pressemitteilung zur Vollversammlung und Resolutionen](#)

Großartiger Erfolg der aktivierenden Antidiskriminierungsarbeit

Mit Dezember 2024 endete das fünfjährige Projekt und kann auf eine erfolgreiche Bilanz ziehen: 41 „Sprecher*innen gegen Diskriminierung“ aus 20 Beiräten wurden ausgebildet, in zwei Online-Veranstaltungsreihen über die Formen der Diskriminierung und migrantische Communities aufgeklärt, ein Netzwerk mit Kooperationspartnern aufgebaut. AGABY dankt den Kolleg*innen und allen Teilnehmer*innen ganz herzlich. Leider gibt es für die Fortsetzung keine Weiterfinanzierung (weitere Details s. S. 9).

-> [Video mit den Highlights zum Projektabschluss](#)

Konferenz „Zukunft der Antidiskriminierungsarbeit in Bayern“

Am 22. November 2024 fand im Goldenen Saal des Nürnberger Rathauses die Konferenz der respekt*land-Projekte Bayerns statt. Bei zwei Podien diskutierten Vertreter*innen aus Politik und Beratungsorganisationen, darunter AGABY, wie die Beratung für Betroffene von Diskriminierung in Zukunft auch in Bayern gesichert werden kann (weitere Details s. S. 11).



Foto: BJR, Max Wagner

Politische Arbeit und weitere Veranstaltungen im Jahresverlauf (Auswahl):

Mitte Januar rüttelte die Enthüllung von CORRECTIV die Öffentlichkeit auf. Bundesweit und auch in Bayern fanden Massenproteste gegen Rechts statt. Die Integrationsbeiräte Bayerns waren überall an Demonstrationen beteiligt.

„Endlich, die Mehrheit schweigt nicht mehr“, erklärt Mitra Sharifi, Vorsitzende der AGABY in der [Pressemitteilung „Es ist Zeit, ein Zeichen gegen Rechts zu setzen!“](#). Die Integrationsbeiräte Bayerns waren überall an Kundgebungen und Demonstrationen beteiligt. AGABY war auf der Kundgebung „Nie wieder ist jetzt! Demokrat*innen gegen rechte Brandstifter“ der Allianz gegen Rechtsextremismus präsent. Mitra Sharifi hielt eine flammende Rede gegen Rassismus (-> [Video](#)).

Die Dämonisierung der Migration und die Hetze gegen Migrant*innen blieb und bleibt leider weiter Thema. AGABY kritisierte mit der [Pressemitteilung „Migration wird kriminalisiert“](#) die falschen Schlüsse, die aus der Kriminalstatistik gezogen werden und rassistischen Diskursen Vorschub leisten.

Äußerst erfreulich ist, dass AGABY das Engagement gegen Rassismus und jede Form der Diskriminierung weiter ausbauen konnte. Seit Herbst 2023 bieten die Mitarbeiter*innen der Projekte [wact: Rassismus entgegentreten](#) und [respekt*land: Mobile Antidiskriminierungsberatung in Bayern](#) Beratung für von Rassismus und Diskriminierung Betroffene an. Die Nachfrage nach Beratungen ist hoch. Mehrfach stand die Finanzierung sämtlicher respekt*land-Projekte jedoch auf der Kippe, zum Jahresende musste AGABY um den Fortbestand der AD-Beratung bangen und machte mit der [Pressemitteilung „AGABY schlägt Alarm“](#) auf die Situation aufmerksam. Zuletzt wurden die Gelder doch noch zugesichert, ab 2026 ist die Fortführung des wichtigen Angebots für Betroffene von Diskriminierung in ganz Bayern abermals noch völlig ungewiss.

Zu einem ausführlichen Austauschgespräch traf sich der Vorstand im Februar mit dem neuen **Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Karl Straub**.

AGABY stellte die eigene Arbeit vor und wie auch auf die prekäre finanzielle Situation hin.

Thematisiert wurden auch die Herausforderungen im Bereich Arbeitsmarktintegration, Kampf gegen Rechtspopulismus und Rassismus und für Demokratie sowie die Forderung nach einem Abschiebestopp in den Iran und den Irak. Der Integrationsbeauftragte würdigte den AGABY-Besuch in München in einem Facebookbeitrag:

„Ich danke Mitra Sharifi, Nesrin Gül und Claudio Cumani für den hochinteressanten Austausch und das außerordentliche Engagement, das im Angesicht des erstarkenden Rechtsextremismus von großer gesellschaftlicher Bedeutung ist.“



Diesem Auftaktgespräch schlossen sich im Laufe des Jahres zahlreiche weitere Treffen und Gespräche mit Karl Straub an.

In einem wichtigen Gespräch mit dem **DGB-Vorsitzenden** Bernhard Stiedl wurde die lange Tradition enger Zusammenarbeit und ihre Wichtigkeit in Zeiten gestiegener Arbeitskräfte-Zuwanderung und der Zunahme von Rassismus und Demokratiefindlichkeit betont. Angesichts der aktuellen Herausforderungen vereinbarten der DGB-Vorsitzende und der AGABY-Vorstand eine Intensivierung der Kooperation.



Für das **Erinnerungsprojekt an NS-Verfolgte des Bayerischen Rundfunks „Die Rückkehr der Namen“** war AGABY eine der „Unterstützer und Patenschaften“. Im Rahmen des Projektes fanden im Laufe des Jahres 2024 zahlreiche Veranstaltungen statt. Als Höhepunkt fand am 11. April eine Aktion in der Münchner Innenstadt mit Abschlussveranstaltung auf dem Odeonsplatz statt.

-> [Pressemitteilung der AGABY](#)



Foto: ARD ZDF, Konvalin

Im Rahmen eines Netzwerktreffens des **Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (LBE)** im Bayerischen Sozialministerium nahm AGABY an einem Austausch mit der neuen **Ehrenamtsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Gabi Schmidt**, teil.

Gemeinsam mit Vertreter*innen des Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (LBE) und des Wertebündnisses Bayern war AGABY bei einem **Austauschtreffen mit einer israelischen Delegation**. Themen waren das zivilgesellschaftliche/ bürgerschaftliche Engagement, aber auch die aktuell schwierige politische Situation.



Foto: LBE



Gemeinsam mit Ministerpräsident Markus Söder und Innenminister Joachim Herrmann feierte AGABY die Verleihung der deutschen Staatsangehörigkeit beim **Empfang für Neubürger*innen**.

Nurdoğan Cetinkaya, Mitglied des Integrationsbeirats der Stadt Regensburg, wurde für AGABY von Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf am 12. September 2024 im Bayerischen Sozialministerium in München mit dem „**Ehrenamtsnachweis Bayern**“ ausgezeichnet. [AGABY gratuliert herzlich!](#)



Foto: StMAS_Schäffler

Bei einem spannenden Online-Meeting tauschte sich AGABY mit dem **Beauftragten der Bayerischen Polizei gegen Hasskriminalität**, insbesondere Antisemitismus, Michael Weinzierl und dessen Referenten Carlos Gooding aus. Dabei ging es um Migrant*innen als Betroffene von Hasskriminalität. Der Beauftragte und AGABY werden zukünftig als Kooperationspartner zusammenarbeiten.

2024 haben mehrere bayerische Beiräte Jubiläen gefeiert. AGABY gratulierte und bedankte sich für das großartige Engagement.

50-jähriges Jubiläum feierten der Ausländer- und Integrationsbeirat Erlangen, der Integrationsbeirat Augsburg und der Migrationsbeirat München und der Integrationsbeirat Kempten.

30-jähriges Jubiläum feierten der Migrantinnen- und Migrantenbeirat Bamberg und der Integrationsbeirat Ansbach.



Jubiläumsfeier 50 Jahre AIB Erlangen



Jubiläumsfeier 50 Jahre IB Augsburg

Bei der Neuwahl unserer **Bundesorganisation, Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates (BZI)** wurde AGABY-Vorstandskollegin Didem Karabulut aus Augsburg zur Vorsitzenden gewählt. Dem BZI-Vorstand gehören zudem die AGABY-Delegierten Messeret Kasu aus Fürth und Sana Humady aus Erlangen an. Somit ist unsere bayerische Dachorganisation im BZI gut vertreten.

Mitra Sharifi Neystanak, Vorsitzende der AGABY, wurde für ihr 30-jähriges Engagement mit dem Bayerischen Verfassungsorden ausgezeichnet. Gemeinsam mit den ebenfalls mit dem Verfassungsorden geehrten Martin Becher und Siegfried Grillmeyer nimmt Sharifi die Ehrung zum Anlass für eine [Pressemitteilung mit dem Titel „Demokratie retten! Verlässliches Engagement braucht einen gesetzlichen Rahmen, Ressourcen und Strukturen!“](#)



Foto: Matthias Balk, Bildarchiv Bayerischer Landtag

AGABY ist mit Fachexpertise als Mitglied in zahlreichen **Gremien und in Netzwerken und Bündnissen** aktiv (-> [Übersicht Website](#)): Bayerischer Integrationsrat, Wertebündnis Bayern, Bayerisches Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen, Rundfunk- und Medienrat, Islamforum, Netzwerk Rassismus- und Diskriminierungsfreies Bayern, Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE), Forum Bildungspolitik in Bayern u.v.m.



Sitzung Bayerischer Integrationsrat

Projekte im Jahr 2024

Projekt „Miteinander - Integrationsprozesse in Bayern partizipativ gestalten“

Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 31.12.2026

Gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Zuwanderung und Integration sind und bleiben wichtige Themen und eine Herausforderung für die Kommunen Bayerns. Integration muss als gemeinsamer Prozess aller Ebenen verstanden und mit aktiver Beteiligung der Menschen mit Migrationsgeschichte gestaltet werden. Die Integrationsbeiräte haben in diesen Integrationsprozessen eine wichtige Mittlerfunktion, die es auszubauen und weiter zu stärken gilt. Dabei soll mit im Rahmen des dreijährigen Projektes ein Beitrag geleistet werden. AGABY unterstützt die Beiräte Bayerns und andere Akteure der Integration mit Beratung, Fortbildung, Austauschformaten und Empfehlungen zur weiteren Optimierung der Integrationsstrukturen.

Am 11. Mai 2024 veranstaltete AGABY in Ingolstadt die [Landesintegrationsfachtagung](#). Die Tagung bot Gelegenheit zur Diskussion mit Landespolitiker*innen, zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung der Integrationsakteur*innen Bayerns.

AGABY unterstützt die Integrationsakteure in den bayerischen Städten und Landkreisen mit **Fortbildungsangeboten**.

Im Jahr 2024 wurden **sechs Seminare** mit kommunalen Integrationsbeiräten durchgeführt. Themen der Seminare waren die Grundlagen der Beiratsarbeit, die Antragstellung, die internen Arbeitsstrukturen eines Beirats, die strategische Planung, Konfliktmanagement und Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

In fünf Kommunen wurden **Prozesse zur Neugründung** eines Integrationsbeirats begleitet. AGABY unterstützte die Erstellung von Beiratssatzungen, gab Empfehlungen zur Vernetzung mit Migrant*innen vor Ort und zur Zusammensetzung eines Beirats.

Auf Einladung des Stadtrates in Zirndorf informierte AGABY in einer Sitzung über das Konzept der Integrationsbeiräte und welche Schritte bei einer Gründung empfohlen werden.



AGABY beim Stadtrat in Zirndorf am 16.04.2024

Mit Beratung per Telefon, E-Mail und vor Ort stand AGABY den Mitgliedsbeiräten, Integrationsbeauftragten und -lots*innen in den bayerischen Kommunen mit Rat und Tat zur Seite. Themen waren die Neukonstituierung von Beiräten, Änderungen der Satzung oder Wahlordnung, die Integration von Geflüchteten, Netzwerkarbeit mit Migrantenorganisationen und interkulturelle Verständigung.

Für das Online-Handbuchs für die Beiratsarbeit wurde ein Konzept zur Aktualisierung erstellt. In den kommenden beiden Projektjahren soll das Online-Handbuch überarbeitet werden. Das Handbuch stellt Integrationsbeiräten, anderen Integrationsakteuren und Kommunen, die einen Beirat gründen wollen, Informationen zur Verfügung.

**Projekt "Aktiv(ierend)e Antidiskriminierungsarbeit in Bayern:
Integrationsbeiräte und Betroffene als Akteur*innen:
Empowerment & Professionalisierung – Sichtbarmachung – Beratung – Vernetzung"**

Projektlaufzeit: 01.01.2020 – 31.12.2024

Gefördert durch: Förderprogramm „Demokratie leben“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nach fünf Jahren endete das Projekt im Dezember 2024. AGABY kann auf tolle Veranstaltungen und Erfolge zurückblicken, auch wenn einige Herausforderungen immer noch bleiben werden.

Ziel des Projektes war es, die strukturelle Herangehensweise in der Antidiskriminierungsarbeit in Bayern zu verändern, die von Rassismus betroffenen Personen aktiv in die Gestaltung mit einzubeziehen und zum Engagement gegen Diskriminierung zu aktivieren. Dafür baute das Projekt auf vier Säulen auf: Empowerment und Professionalisierung, Sichtbarmachung und Sensibilisierung, kommunalpolitischer Einsatz für eine bayernweite Antidiskriminierungsberatung und Vernetzung. Daraus entstanden insgesamt **96 Maßnahmen** wie Schulungen, Workshops, Vorträge und Publikationen.

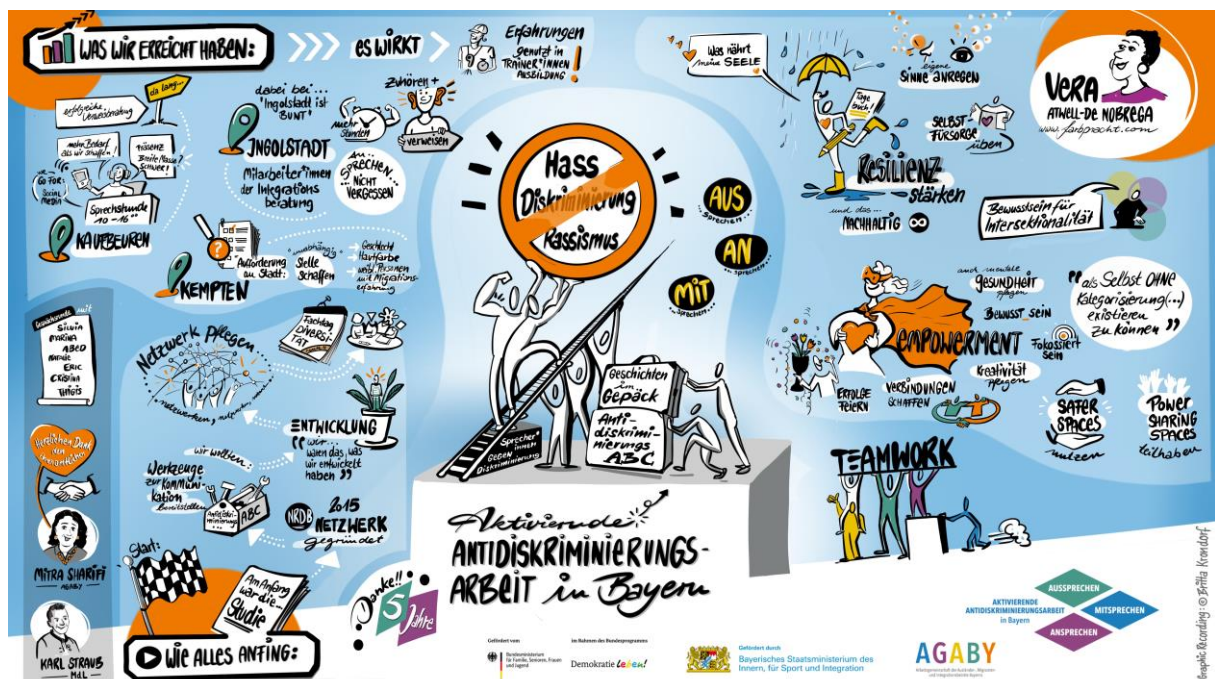
Insgesamt **41 Sprecher*innen gegen Diskriminierung** sind auch nach Ende des Projekts **in 20 Kommunen und Landkreisen** aktiv. In unterschiedlichen Projekten setzen sie sich vor Ort für Betroffene von Rassismus und Diskriminierung ein. 5 von ihnen haben außerdem in der „Train the Trainer“-Fortbildung eine **Grundlagenschulung für diskriminierungskritische Beiratsarbeit** entwickelt und erprobt. Das [Methodenhandbuch kann hier](#) heruntergeladen werden.

Seit Projektbeginn 2020 gibt es Fortschritte in mehreren Kommunen: Die Antidiskriminierungsstelle in **Augsburg** ist inzwischen eingerichtet und besetzt. Die Sprecher*innen und der Beirat vor Ort gut mit der Stelle vernetzt. Außerdem unterstützten Sprecherinnen gegen Diskriminierung in **Ingolstadt** den Aufbau einer neuen Antidiskriminierungsstelle. Auch in kleineren Kommunen und Landkreisen bewegen die Sprecher*innen etwas: In **Kaufbeuren** bieten die Sprecher*innen eine ehrenamtliche Sprechstunde gegen Diskriminierung an, die hoffentlich bald von der Kommune übernommen wird. In **Kempten** startete der Beirat eine Umfrage über Diskriminierungserfahrungen ([zum Artikel](#)). Diese soll jetzt für Gespräche mit der Verwaltung und für die Einrichtung einer Antidiskriminierungsstelle genutzt werden. Der Beirat in **Lindau am Bodensee** bildet sich mit der Grundlagenschulung zum Thema Antidiskriminierung fort und plant eine Strategie für mehr Diskriminierungsschutz im Landkreis. Der Beirat der Stadt **Garching** hat sich ebenfalls das Ziel gesetzt, eine Antidiskriminierungsstelle anzustoßen. Das sind nur wenige Beispiele von dem großartigen Engagement, den das Projekt begleiten durfte.

Zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus erschienen das [„Antidiskriminierungs-ABC“](#) und [„Geschichten im Gepäck“](#). Sie dokumentieren die gleichnamigen Online-Veranstaltungen, die in den Jahren 2020-2023 stattfanden. Das „Antidiskriminierungs-ABC“ erklärt wichtige Begriffe und Phänomene zum Thema Antidiskriminierung. „Geschichten im Gepäck“ zeigt die vielfältigen Geschichten des Auswanderns sowie die Unterschiede im „Ankommen“ in Deutschland. Beides gibt es **auch in [Leichter Sprache](#)**.

Im Laufe der fünf Projektjahre hat AGABY außerdem wichtige Netzwerke geknüpft und Bündnispartner*innen gewonnen wie den Bayerischen Jugendring, die Bezirksjugendringe, den bayerischen Flüchtlingsrat, Antidiskriminierungsstellen in Bayern und weitere.

Was als Herausforderung bleiben wird, ist der Mangel an finanziellen, zeitlichen und personellen Ressourcen, um Antidiskriminierung in Bayern zu verankern. Allein ehrenamtlich können solche Angebote nicht getragen werden, sondern es braucht hauptamtlich besetzte Antidiskriminierungsstellen. Besonders in den ländlichen Räumen. Weil es keine bayernweite Landesantidiskriminierungsstelle gibt, sind diese unterversorgt. Die aktuelle politische Lage lässt nicht darauf hoffen, dass sich daran so schnell etwas ändern wird. Impulse wie in Kempten und Kaufbeuren können helfen, die Notwendigkeit sichtbar zu machen. Am Ende bleibt es aber an den politischen Entscheidungsträger*innen, professionelle Maßnahmen in die Wege zu leiten.



Graphic Recording der Abschluss-Veranstaltung am 02.10.2024 / © Britta Krondorf

➔ [Zur gesamten Projektdokumentation](#)

Projekt „weact: Rassismus entgegenreten und diskriminierungsfreie Gesellschaft mitgestalten“

Projektlaufzeit: 01.03.2023 – 31.12.2025

Projektträger: NEMO, Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen

Hauptziel des Projektes ist es, Getroffene im Umgang mit Rassismus zu unterstützen durch niedrigschwellige Beratung und systemische Begleitung, sie in ihrer Handlungsfähigkeit zu stärken sowie lokale Strukturen rassismus- und diskriminierungsfrei in den Kommunen/ vor Ort mitzugestalten.

AGABY ist einer von 10 Trägern in 5 West-Bundesländern an 8 Modellstandorten.

Aktuell werden Beratungen durchgeführt, die Angebote und die Standards weiter ausgebaut.

[Weitere Infos und Imagefilm Projekt weact](#)

Projekt „Mobile Antidiskriminierungsberatung in Bayern: Intersektional, flächendeckend, professionell“

Projektlaufzeit: 01.04.2023 – 31.01.2026

Projektträger: Bayerischer Jugendring BJR, Förderung im Programm „respekt*land
Antidiskriminierungsberatung für ganz Deutschland“

Gemeinsam mit den Bayerischen Jugendring bietet AGABY seit Oktober 2023 mobile aufsuchende Antidiskriminierungsberatung an.

Beratungsgebiete sind die Regierungsbezirke Oberpfalz, Oberbayern, Niederbayern und Schwaben.

➔ [Mehr Infos zum Projekt](#)

Die Beratung folgt einem **horizontalem Beratungsansatz**, es wird also zu allen Formen von Diskriminierung Beratung angeboten. Die Anfragen reichen von Beratung zu Diskriminierung vor Gericht aufgrund der Religion, über Rassismus in Schulen oder im Wohnhaus, Antisemitismus im Betrieb bis zur Gewichtsdiskriminierung durch eine Führerscheinstelle.

Nach über einem Jahr kann eine ganze Reihe an erfolgreichen Beratungen verzeichnet werden, sowie die Teilnahme an zahlreichen Weiter- und Fortbildungsangeboten. Außerdem feierte das Team im Mai den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung durch den advd zu Antidiskriminierungsberater*innen.

Mehrmals im Jahr tagte das Beratungsteam mit dem **projekteigenen Beirat**. Dieser setzt sich zusammen aus VIA Bayern, dem Netzwerk Rassismus und Diskriminierungsfreies Bayern (NRDB), der Deutschen Gesellschaft für Trans*- und Inter*geschlechtlichkeit e.V. (dgti) und der Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund-Jugend.

Im ersten Projektjahr wurde die Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen ausgebaut. Unter anderem findet eine **Vernetzung** mit den community-basierten Beratungsstellen sowie mit kommunalen Stellen statt.

Das Projektjahr war auch gezeichnet von viel Unsicherheit im Bezug auf die Weiterfinanzierung des Projekts. Im bundesweiten Verbund der respekt*land Projekte wurde in diesem Rahmen die Initiative „**rettet respekt*land**“ für gemeinsame Lobbyarbeit initiiert. Auch AGABY hat sich beim Bundestag für eine Weiterfinanzierung eingesetzt und mehrere Schreiben an den Haushaltsausschuss verschickt.

Inzwischen konnte die Fortführung der respekt*land Bayern Beratungsprojekte bis Ende 2025 erreicht werden.

Die Beratungsarbeit profitiert sehr von dieser breiten Vernetzung und der engen Zusammenarbeit aller respekt*land Projekte in Bayern.



Die Projektkoordinator*innen der bayerischen respekt*land Projekte mit Ferda Ataman am 19.09.2024 in Berlin

Das Jahreshighlight des Verbunds war die erfolgreiche Planung und Durchführung der „**Konferenz zur Zukunft der Antidiskriminierungsberatung in Bayern**“, die am 22.11.2024 im Nürnberger Rathaus stattfand. Rund 140 Personen nahmen teil. Auf den beiden Podien am Vormittag fanden sich wichtige Vertreter*innen der bayerischen Politik und verschiedenen Communities, sowie der Wirtschaft und Gewerkschaften. AGABY war mit Nesrin Gül (1. Stellv. Vorsitzende) auf dem Podium vertreten und unterstrich, wie wichtig verlässliche Beratungsstrukturen für Betroffene von Diskriminierung sind. Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden in verschiedenen Workshops, zum Beispiel zum Thema „Polizei und Antidiskriminierung“ mehr wertvollen Input gewinnen und sich mit verschiedenen Beratungsformen auseinandersetzen. Zum Schluss der Konferenz wurden alle Teilnehmenden zur Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Bayern eingeladen.



Erfolgreiche Konferenz der bayerischen respekt*land Projekte am 22.11. im Historischen Rathaussaal im Nürnberger Rathaus. /© Patrick Wolf

Eine große Herausforderung für das letzte Projektjahr ist es, die **Landesregierung** davon zu überzeugen, dass die Beratung auch nach Projektende weitergehen muss. Gemeinsam mit den anderen bayerischen respekt*land Projekten besuchen die demokratischen Landtagsfraktionen, Ministerien und Partnerorganisationen und betreiben intensiv Öffentlichkeitsarbeit, um der Forderung nach Etablierung und langfristigen Finanzierung einer professionellen AD-Beratung auf Landesebene Nachdruck zu verleihen.

Projekt „Einmischen!“

Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 31.12.2026

Trägerschaft: Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement Bayern (LBE)

Gefördert durch: Stiftung Bayerisches Wertebündnis, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Das Projekt "Einmischen" hat zum Ziel, die demokratische Haltung und das politische Engagement von jungen Menschen zu stärken. Zwei Ziele, die in den aktuell schwierigen Zeiten besonders wichtig sind. Umso mehr freuen wir uns, dass das Kooperationsprojekt erneut gefördert wird und weiter realisiert werden kann.

Im Jahr 2024 wurde ein neues Konzept für die Schulworkshops erstellt und Videos mit „Sprecher*innen gegen Diskriminierung“ aufgenommen, in denen sie über ihr ehrenamtliches Engagement als Integrationsbeiräte berichten und eine Challenge an die Klasse stellen.

An drei Schulen wurden Klassen bei ihren Projektwochen zum Themenfeld Diskriminierung unterstützt und begleitet.

-> [Weitere Infos zum Projekt](#)

